

Liebe Patientin, lieber Patient!

Sie haben von Ihrem Arzt Captopril "Genericon" 50 mg-Tabletten verschrieben erhalten, die Ihr Arzt als geeignetes Medikament zur Behandlung Ihrer Krankheit erachtet. Halten Sie sich bitte genau an die Anordnungen Ihres Arztes.

GEBRAUCHSINFORMATION

Captopril "Genericon" 50 mg-Tabletten

Z.Nr.: 1-23160

Zusammensetzung: Was ist in Captopril "Genericon" 50 mg-Tabletten enthalten?

1 Tablette enthält als Wirkstoff 50 mg Captopril sowie als Hilfsstoffe Mikrokristalline Cellulose, Milchzucker, Maisstärke, Siliciumdioxid, Talk, Palmitinsäure.

Arzneiform

Tabletten mit Kreuzbruchkerbe

Packungsgrößen

30 und 60 Stück

Pharmazeutisch-therapeutische Kategorie und Wirkungsweise: Wie wirken Captopril "Genericon" 50 mg-Tabletten?

Captopril ist ein Vertreter der sogenannten "Angiotensin-Converting-Enzymhemmer" (ACE-Hemmer). Es vermindert im Körper die Bildung von Stoffen, welche die Blutgefäße verengen und die Körperflüssigkeitsmenge erhöhen. Dadurch senkt es den Blutdruck und das Herz hat weniger Arbeit zu leisten. Captopril kann die Komplikationen, die nach einem Herzinfarkt auftreten können, verringern. Captopril kann eine weitere Verschlechterung der Nierenerkrankung im Rahmen einer Zuckerkrankheit, welche die Gabe von Insulin erfordert, verzögern.

Zulassungsinhaber und Hersteller

Genericon Pharma Gesellschaft m.b.H., A-8054 Graz
genericon@genericon.at, www.genericon.at

Anwendungsgebiete: Wann werden Captopril "Genericon" 50 mg-Tabletten verwendet?

I. Hoher Blutdruck:

(Anwendungseinschränkungen siehe Gegenanzeigen)

II. Herzleistungsschwäche:

Zusätzlich zu harntreibenden Arzneimitteln und insbesondere bei schwerer Herzleistungsschwäche auch zu Digitalis (Medikament zur Steigerung der Herzkraft).

III. Zustand nach Herzinfarkt:

Captopril wird bei Patienten nach einem Herzinfarkt angewendet, die eine Funktionsstörung der linken Herzkammer, die aber keine Beschwerden verursacht, haben.

IV. Nierenerkrankung als Folge einer Zuckerkrankheit:

Captopril wird weiters bei einer Nierenerkrankung angewendet, die als Folge einer Zuckerkrankheit, welche die Gabe von Insulin erfordert, auftritt.

Gegenanzeigen: Wann dürfen Captopril "Genericon" 50 mg-Tabletten nicht angewendet werden?

Gegenanzeigen sind Krankheiten und Umstände, bei denen Sie Captopril nicht oder nur nach besonderer ärztlicher Entscheidung einnehmen dürfen. Damit Ihr Arzt sorgfältig prüfen kann, ob Gegenanzeigen bestehen, müssen Sie ihn über Vorerkrankungen oder Begleiterkrankungen (insbesondere Allergien) sowie über Ihre besonderen Lebensumstände und Gewohnheiten unterrichten.

Captopril soll nicht angewendet werden bei:

- Überempfindlichkeit gegenüber einem der Bestandteile des Präparates.
- Neigung zu Gewebeschwellung (angioneurotisches Ödem, auch infolge einer früheren ACE-Hemmer-Behandlung).
- Beidseitiger Einengung der Nierenarterien oder Einengung der Nierenarterie bei einer Einzelniere; Zustand nach einer Nierentransplantation.
- Vorliegen einer Aortenklappenverengung und/oder anderer Ausflußbehinderungen.
- Primärem Hyperaldosteronismus (Überfunktion der Nebennierenrinde), dessen erhöhte Plasma-Aldosteron-Werte nicht vom Renin-Angiotensin-System abhängig sind.
- Verminderung der weißen Blutkörperchen.

Besondere Vorsicht ist geboten bei:

- schwerer Nierenfunktionsstörung und/oder einer gestörten Abwehrreaktion des Körpers (Autoimmun- oder Kollagenkrankheit wie z.B. Lupus erythematoses, Sklerodermie). In diesem Fall ist Captopril nur angezeigt, wenn die Standardtherapie keinen ausreichenden Behandlungserfolg gezeigt hat.
- Gleichzeitiger Einnahme von Arzneimitteln, welche die Abwehrreaktionen des Körpers unterdrücken (siehe Wechselwirkungen).
- Gleichzeitiger Einnahme von kaliumsparenden Entwässerungsmitteln (außer bei zu niedrigen Kaliumblutspiegeln, siehe Wechselwirkungen).
- Vorliegen einer Psoriasis (Schuppenflechte).

Schwangerschaft und Stillzeit: Dürfen Captopril "Genericon" 50 mg-Tabletten während der Schwangerschaft oder in der Stillzeit eingenommen werden?

Vor Beginn der Behandlung muß eine Schwangerschaft ausgeschlossen werden. Unter Captopril Behandlung muß der Eintritt einer Schwangerschaft vermieden werden.

Bei einer bestehenden Schwangerschaft darf dieses Arzneimittel nicht eingenommen werden.

Da Captopril in die Muttermilch übergeht, darf Captopril "Genericon" nicht in der Stillzeit verwendet werden.

Vorsichtsmaßnahmen für die Verwendung und besondere Warnhinweise: Was ist ferner zu beachten?

Achtung: dieses Arzneimittel kann die Reaktionsfähigkeit und Verkehrstüchtigkeit beeinträchtigen, daher ist beim Lenken von Fahrzeugen und beim Bedienen von Maschinen Vorsicht geboten. Dies gilt im verstärkten Maße bei Behandlungsbeginn und Präparatewechsel sowie im Zusammenwirken mit Alkohol.

Bitte informieren Sie ihren Arzt unbedingt über die vorangegangene Behandlung sowie über alle von Ihnen eingenommenen Arzneimittel.

Erste Anzeichen von Nebenwirkungen und den Eintritt einer Schwangerschaft melden Sie bitte Ihrem behandelnden Arzt.

Die Behandlung des Bluthochdruckes mit diesem Arzneimittel bedarf der regelmäßigen ärztlichen Kontrolle, besonders bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion.

Nach der ersten Gabe von Captopril besteht bei Patienten mit vorangegangener Behandlung mit harntreibenden Arzneimitteln, mit Hochdruck, der durch Einengung der Nierenarterie bewirkt wird und/oder Herzleistungsschwäche, bei kochsalzreicher Diät, Natriummangel im Blut und bei Dialyse ein erhöhtes Risiko einer plötzlichen, zu starken Blutdrucksenkung, daher kontrolliert der Arzt während den ersten 60-90 Minuten Ihren Blutdruck.

Für den seltenen Fall einer anfangs zu starken Blutdrucksenkung bzw. bei Überdosierung mit Auftreten von Schwindel, Übelkeit und Schwächegefühl genügt es in den meisten Fällen, sich vorübergehend hinzulegen und eventuell die Beine hochzulagern. Falls keine Besserung eintritt, muß der Arzt verständigt werden. Falls erforderlich wird ihnen physiologische Kochsalzlösung infundiert.

Bei Auftreten von Schwellungen an Gesicht, Augen, Lippen, Zunge, Kehlkopf und Extremitäten sowie bei Schluck- und Atembeschwerden und Heiserkeit konsultieren sie unverzüglich Ihren Arzt.

Wenn Sie sich einer Desensibilisierung unterziehen oder von Insekten gestochen wurden, ist besondere Vorsicht geboten hinsichtlich des Auftretens eines angioneurotischen Ödems (Schwellung im Gesichtsbereich, die auch Mund, Rachen und Kehlkopf betreffen kann).

Wenn bei Ihnen eine Überempfindlichkeit gegen tierische Gifte (z.B. Bienen-, Wespenstich) besteht, und Sie sich einer Behandlung gegen diese Überempfindlichkeit unterziehen, sprechen Sie vor der Einnahme von Captopril unbedingt mit Ihrem Arzt!

Da bei Herzleistungsschwäche mit entweder normalem oder erniedrigtem Blutdruck in einzelnen Fällen nach Captopril-Gabe eine Senkung des mittleren Blutdrucks möglich ist, sollte der Patient während der ersten 2 Wochen der Behandlung durch den Arzt kontrolliert werden; ebenso dann, wenn die Dosis von Captopril oder des Entwässerungsmittels erhöht wird. Bei schwerer Herzleistungsschwäche sollte die körperliche Aktivität sehr langsam und vorsichtig gesteigert werden, auch wenn sich die Herzleistung unter Captopril "Genericon" 50 mg Behandlung bessert.

Besonders bei Nierenerkrankung bzw. herabgesetzter Nierenfunktion sollte vor und während jeder Captopril-Behandlung eine Blutkontrolle erfolgen (innerhalb von 3 Tagen sowie 1-2 Wochen nach Therapiebeginn).

Es wird empfohlen, bei Patienten mit Nierenerkrankung oder Allopurinolbehandlung vor Beginn der Behandlung Eiweiß im Harn zu bestimmen (z.B. mit Teststreifen) und während der ersten 9 Monate der Behandlung monatlich zu kontrollieren.

Bei herabgesetzter Nierenfunktion bzw. Nierenerkrankung, gestörter Abwehrreaktion des Körpers (Autoimmun- oder Kollagenkrankheit, wie z.B. Lupus erythematoses oder Sklerodermie), bei Behandlung mit Arzneimitteln, welche die Abwehrkräfte des Körpers unterdrücken (Immunsuppressiva, Zytostatika und systemischen Kortikoiden), Allopurinol, Procainamid wird vor und während der Behandlung eine Kontrolle des Blutbildes (in den ersten 3 Monaten alle 14 Tage) empfohlen. Bei Patienten ohne den oben erwähnten Risikofaktoren werden gelegentliche Kontrollen des weißen Blutbildes empfohlen.

Bei gleichzeitiger Anwendung von Captopril und Polyacrylnitril-metalylsulfonat-High-flux-Membranen (z.B. "AN 69") im Rahmen einer Dialysebehandlung bzw. bei LDL-Apherese mit Dextransulfat-Adsorption bei Behandlung einer schweren Hypercholesterinämie besteht die Gefahr, daß anaphylaktoide Reaktionen (Überempfindlichkeitsreaktionen bis hin zum Schock) auftreten. Diese Kombinationen müssen daher vermieden werden.

Auch wenn eine Besserung der Krankheitssymptome eintritt, darf die Behandlung mit Captopril "Genericon" 50 mg-Tabletten keinesfalls ohne ärztliche Anweisung geändert oder abgebrochen werden, um eine eventuelle Verschlechterung beziehungsweise das Wiederauftreten der Krankheit zu vermeiden.

Ein Aufbewahren der Restmenge für spätere Erkrankungen ist nicht zu empfehlen.

Verwahren Sie dieses Arzneimittel außerhalb der Sicht- und Reichweite von Kindern!

Denken Sie daran, daß dieses Arzneimittel für Sie bestimmt ist. Nur ein Arzt darf es Ihnen verschreiben. Geben Sie es niemals an jemand anderen weiter, auch wenn die Beschwerden dieselben sind wie bei Ihnen selbst, es könnte schädlich sein.

Wechselwirkungen: Dürfen Captopril "Genericon" 50 mg-Tabletten mit anderen Medikamenten angewendet werden?

Wenn Sie zwei oder mehrere Arzneimittel einnehmen ist es möglich, daß sich die Wirkstoffe dieser Arzneimittel gegenseitig beeinflussen. Informieren Sie daher Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie zusätzlich andere, auch selbstgekaufte Medikamente einnehmen. Dies gilt vor allem für blutdrucksenkende Arzneimitteln bzw. harntreibende Medikamente, Kaliumpräparate oder kaliumhaltige Diätsalze, Lithiumpräparate, Medikamente gegen Depressionen bzw. stark beruhigende Medikamente, Medikamente, welche die Abwehrreaktion des Körpers vermindern, Kortison, Medikamente, die das Wachstum von Tumoren hemmen, bestimmte Arzneimittel gegen Gicht, Medikamente gegen Rheuma bzw. Knochen- und Gelenkschmerzen und Medikamente, die den Blutzuckerspiegel senken (im Einzelfall wurde eine Verstärkung der blutdrucksenkenden Wirkung beobachtet).

Alkohol und Captopril können sich gegenseitig in ihrer Wirkung verstärken. Hohe Kochsalzzufuhr in der Nahrung vermindert die blutdrucksenkende Wirkung von Captopril.

Falls Sie sich einer Operation oder Narkose unterziehen müssen, teilen Sie bitte Ihrem Arzt mit, daß Sie Captopril einnehmen.

Hinweis: Captopril nicht zusammen mit Polyacrylnitril-metalylsulfonat-High-flux-Membranen anwenden (siehe auch "Vorsichtsmaßnahmen für die Verwendung und besondere Warnhinweise").

Dosierung, Art und Dauer der Anwendung: Wieviele Captopril "Genericon" 50 mg-Tabletten sollen Sie einnehmen?

Captopril wird vom Arzt entsprechend dem Schweregrad Ihres Krankheitsbildes dosiert. Diese Dosierung muß genau eingehalten werden, denn nur so kann die Behandlung Erfolg haben.

Die Tabletten können sowohl zu als auch zwischen den Mahlzeiten mit etwas Flüssigkeit geschluckt werden.

Die Tabletten sind mit einer Kreuzbruchkerbe versehen und damit teilbar.

Für niedrigere Dosierungen stehen auch Captopril "Genericon" 12,5 mg bzw. 25 mg Tabletten zur Verfügung.

I. Hoher Blutdruck:

1. Hoher Blutdruck ungeklärter Ursache:

In einzelnen Fällen, die der behandelnde Arzt feststellen muß, wird eine niedrige Anfangsdosis Captopril empfohlen. Dafür eignet sich Captopril "Genericon" 25 mg. Die übliche Tagesdosis beträgt 50 mg Captopril und kann entweder auf einmal oder in 2 geteilten Dosen morgens und abends eingenommen werden. Dafür können Captopril "Genericon" 25 mg-Tabletten und Captopril "Genericon" 50 mg-Tabletten verwendet werden. Die Höchstdosis beträgt 150 mg Captopril und sollte nicht überschritten werden.

2. Bei hohem Blutdruck, der durch eine Einengung der Nierenarterie bedingt ist, ist eine niedrige Anfangsdosis von einer halben Tablette Captopril 12,5 mg anzuwenden. Anschließend kann die Captopril-Dosis stufenweise je nach Ansprechen des Patienten erhöht werden.

3. Bei Patienten mit einer entwässernden Vorbehandlung bzw. kochsalzarmen Diät sollen vor Beginn der Captopril "Genericon" 50 mg-Behandlung die Entwässerungsmittel abgesetzt bzw. deren Dosis stark herabgesetzt werden. Die Anwendung einer niedrigen Anfangsdosis von einer halben Tablette Captopril "Genericon" 12,5 mg kann eine zu starke blutdrucksenkende Wirkung verhindern. Anschließend kann die Captopril-Dosis stufenweise je nach Ansprechen des Patienten erhöht werden.

4. Hoher Blutdruck bei eingeschränkter Nierenfunktion:

Grundsätzlich sollten hierbei die Dosis verringert und/oder die Einnahmeabstände von Captopril "Genericon" 50 mg verlängert werden. Die für Ihre Erkrankung richtige Dosierung erfolgt durch den Arzt.

5. Hoher Blutdruck bei Kindern:

Captopril "Genericon" 50 mg soll bei Kindern nur angewandt werden, wenn andere Maßnahmen zur Blutdrucksenkung nicht wirksam sind. Die Anfangsdosis abhängig vom Körpergewicht wird unter sorgfältiger klinischer Überwachung vom behandelnden Arzt festgelegt.

II. Herzleistungsschwäche:

Im allgemeinen wird die Behandlung unter sorgfältiger ärztlicher Kontrolle mit täglich zwei- bis dreimal $\frac{1}{2}$ Tablette Captopril 12,5 mg zusätzlich zur bisherigen Therapie begonnen. In der weiteren Behandlung wird dann die Dosis stufenweise dem Bedarf angepaßt. Die übliche Erhaltungsdosis beträgt zwei- bis dreimal täglich 2 Tabletten Captopril "Genericon" 12,5 mg. Die Tagesdosis bei Herzleistungsschwäche sollte 150 mg Captopril pro Tag nicht übersteigen.

Herzleistungsschwäche bei Kindern:

Die Anfangsdosis, abhängig vom Körpergewicht, wird unter sorgfältiger klinischer Überwachung vom behandelnden Arzt festgelegt.

III. Zustand nach Herzinfarkt:

Der Behandlungsbeginn und die Dosis werden von Ihrem Arzt festgelegt. Nach einer Anfangsdosis von 6,25 mg Captopril wird die Dosis über die nächsten Tage stufenweise, abhängig von Ihrer individuellen Empfindlichkeit auf 37,5 mg bzw. 75 mg täglich erhöht. Während der nächsten Wochen wird die Dosis schrittweise auf 100 mg bis maximal 150 mg gesteigert. Die Dosis ist jeweils in geteilten Gaben einzunehmen.

Eine Dosiserhöhung wird Ihr Arzt von Ihrem individuellen Ansprechen abhängig machen. Bei Auftreten von zu niedrigem Blutdruck wird Ihr Arzt erforderlichenfalls eine Dosisenkung vornehmen.

Captopril kann zusammen mit anderen Medikamenten, die nach einem Herzinfarkt verabreicht werden, wie z.B. Thrombolytika (Medikamente gegen Blutgerinnsel), Acetylsalicylsäure und β -Blockern (Medikamente gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen) gegeben werden.

IV. Nierenerkrankung als Folge von Zuckerkrankheit:

Die übliche Tagesdosis beträgt 25 mg Captopril 3mal täglich. Bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion kann der Arzt abhängig vom Grad der Einschränkung eine niedrigere Dosis verordnen.

Eine Behandlung mit Captopril "Genericon" 50 mg-Tabletten kann unter regelmäßiger ärztlicher Kontrolle, wenn keine Nebenwirkungen auftreten, zeitlich unbegrenzt durchgeführt werden.

Überdosierung:

Im Fall einer Überdosierung oder einer anfangs zu starken Blutdrucksenkung genügt es in den meisten Fällen sich vorübergehend hinzulegen und eventuell die Beine hochzulagern.

Nehmen Sie sofort ärztliche Hilfe in Anspruch.

Falls Sie die Einnahme einmal vergessen haben, dürfen Sie sich nicht nachholen, indem Sie die Dosis bei der nächsten Einnahme verdoppeln. Nehmen Sie statt dessen einfach die folgende Dosierung zur gewohnten Zeit ein.

Ändern Sie nicht von sich aus die verschriebene Dosierung und hören Sie nicht plötzlich mit der Einnahme des Medikamentes auf.

Wenn Sie glauben das Medikament wirke zu stark oder zu schwach, so sprechen Sie mit Ihrem Arzt darüber.

Nebenwirkungen: Welche unerwünschten Wirkungen (Nebenwirkungen), die jedoch nicht bei jedem Patienten auftreten müssen, können Captopril "Genericon" 50 mg-Tabletten haben?

Bei allgemein guter Verträglichkeit können bei einzelnen Patienten folgende Nebenwirkungen auftreten:

Herz-Kreislauf-System

Bei vorangegangener Behandlung mit harntreibenden Arzneimitteln, bei Hochdruck bedingt durch eine Einengung der Nierenarterie oder bei Herzleistungsschwäche kann es innerhalb einer Stunde nach der ersten Gabe von Captopril zu Schwindel, Übelkeit und Schwächegefühl kommen (siehe "Vorsichtsmaßnahmen für die Verwendung und besondere Warnhinweise"). Selten kann es zu Herzklopfen kommen. Selten wurden Fälle von Benommenheit, Kribbeln und Taubheitsgefühl in den Gliedmaßen beobachtet. In Einzelfällen kann insbesondere bei Patienten mit

bestehender Erkrankung der Herzkranzgefäße oder Durchblutungsstörungen des Gehirns ein starker Blutdruckabfall zum Auftreten von Herz-Kreislauf-Komplikationen führen, z.B. Brustschmerz, Herzinfarkt, zerebrovaskulärer Zwischenfall (Hirnschlag). Vereinzelt wurde die Neigung zu Gefäßkrämpfen, insbesondere an den Fingergefäßen verstärkt.

Haut

Selten allergische Hautreaktionen, meist mit Jucken und Rötung der Haut, selten Nesselausschlag, zum Teil mit Fieber, gewöhnlich in den ersten 4 Behandlungswochen; vereinzelt Lichtempfindlichkeit. Diese Beschwerden gehen meist von selbst bzw. nach Verringerung der Dosis oder Beendigung der Behandlung zurück. Selten können auch länger anhaltende schwere Hautreaktionen auftreten. Bereits bei Verdacht auf eine derartige Verlaufsform muß Captopril sofort abgesetzt werden. Einzelfälle von Schwellungen des Gesichts, der Lippen, der Zunge, der Stimmritze bzw. des Kehlkopfes, der Hände oder Füße sind bekannt. Sie verschwinden gewöhnlich nach Beendigung der Behandlung. Vereinzelt wurden Fälle von Gefäßentzündung beobachtet. Vereinzelt wurden schuppenflechtenartige Hautveränderungen unter "ACE-Hemmer" beobachtet.

Magen-Darm-Trakt

Selten Abnahme, Veränderung oder vorübergehender Verlust der Geschmacksempfindung, meist verschwindet dies nach einiger Zeit von selbst. Gewichtsverlust kann Folge der beeinträchtigten Geschmacksempfindung sein. Selten wurden Bläschen der Mundschleimhaut, Übelkeit und Oberbauchbeschwerden, Durchfall, vereinzelt Erbrechen, Entzündungen der Mundschleimhaut, Leberfunktionsstörung mit Gallenstau, die bis zur Gelbsucht führen kann, beschrieben. Bei Auftreten von Gelbsucht soll Captopril abgesetzt werden.

Nierenfunktion

Selten kann eine vermehrte Eiweißausscheidung im Harn auftreten. Vereinzelt kann sich bei Patienten die Nierenfunktion verändern, wobei es zu einer Flüssigkeitsansammlung im Gewebe kommen kann. Diese Erscheinung kann sich zurückbilden und tritt überwiegend bei Patienten mit bereits bestehender Nierenerkrankung auf (siehe "Vorsichtsmaßnahmen für die Verwendung und besondere Warnhinweise"). Vorübergehend kann sich insbesondere bei Patienten mit Nierenerkrankung die Nierenfunktion verschlechtern. Vereinzelt kann ein akutes Nierenversagen, insbesondere bei vorliegender Einengung der Nierenarterie, eintreten. Über die Weiterbehandlung entscheidet Ihr Arzt.

Blutbild

Unter der Behandlung mit Captopril, besonders bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion, gestörter Abwehrreaktion des Körpers (Autoimmun- oder Kollagenkrankheit wie z.B. Lupus erythematodes oder Sklerodermie) oder Zusatzbehandlungen, z.B. mit Arzneimitteln, welche die Abwehrreaktion vermindern, oder bei einer Kombination dieser komplizierenden Begleitumstände, kann es zu einer Verminderung der roten und weißen bis zu einem Verschwinden der weißen Blutkörperchen bzw. zu einer Verminderung aller Blutzellen kommen. Vereinzelt wurden Veränderungen der Lymphknoten beschrieben. Erste Anzeichen einer Infektion (Halsentzündung, Fieber, geschwollene Lymphknoten, besonders am Hals) sind unverzüglich dem behandelnden Arzt mitzuteilen.

Mineralstoffwechsel

In seltenen Fällen, insbesondere bei gleichzeitigem Vorliegen einer Nierenerkrankung bzw. einer eingeschränkten Nierenfunktion, kann eine Störung des

Flüssigkeits- oder Elektrolythaushalts auftreten. Serumkaliumanstieg ist auch bei Patienten mit Diabetes mellitus unter "ACE-Hemmern" bekannt geworden.

Atemwege

Unter Captopril kann es in seltenen Fällen zu einem Hustenreiz bzw. trockenem Husten, krampfartiger Verengung der Bronchien mit daraus resultierender Atemnot (Bronchospasmus) und Schnupfen kommen.

Ferner wurden vereinzelt folgende Nebenwirkungen beobachtet, ohne daß ein ursächlicher Zusammenhang gesichert werden konnte: Kopfschmerz, Schlafstörungen, Depressionen, Atemnot, Haarausfall, Impotenz, Muskelschmerz, Entzündung der Bauchspeicheldrüse, verschwommenes Sehen, trockener Mund.

Das Auftreten einer allergischen Reaktion der Lungen wurde in Einzelfällen im Zusammenhang mit Captopril beschrieben.

Falls Nebenwirkungen, auch andere als die hier beschriebenen, auftreten sollten, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

Hinweis auf Verfalldatum und Lagerung

Nicht über Raumtemperatur (bis 25° C) lagern. Bewahren Sie die Tabletten lichtgeschützt (im Überkarton) auf.

Verwenden Sie Captopril "Genericon" 50 mg-Tabletten nach Ablauf des auf der Tablettenschachtel angegebenen Verfalldatums nicht mehr.

Stand der Gebrauchsinformation

September 2001

Wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt oder Apotheker, wenn sie weitere Fragen zu Captopril "Genericon" 50 mg-Tabletten haben.